



Freuen sich über den Vertragsabschluss: (von links) Erich Bangert, Bernd Wecker, Bürgermeister Volker Becker, Geoparkbeauftragter Claus Günther, Heino Klemme, Geoparkbeauftragter Erhard Rettich, Marc Müllenhoff, Kreisbeigeordneter Otto Wilke, Gerhard Willeke.

Foto: Emde

Das Netz wird dichter

Kooperationsvertrag zwischen Region Naturpark Diemelsee und Geopark Grenzwelten

VON MARLEEN EMDE

ADORF. Der Vertrag ist unterzeichnet: Gestern wurde im Besucherbergwerk Grube Christiane in Adorf die Partnerschaft zwischen der Region Naturpark Diemelsee und dem Geopark Grenzwelten offiziell vereinbart.

Kreisbeigeordneter Otto Wilke und der Vorsitzende der Region Naturpark Diemelsee, Diemelsees Bürgermeister Volker Becker, zeigten sich erfreut über die Zusammenarbeit: „Mit dem Geopark Grenzwelten haben wir eine vielseitige Kulisse mit vielen verschiedenen Schwerpunkten“, sagte Wilke. „So können wir ein Netzwerk aufbauen, das alle Beteiligten voranbringt“, fügte Becker hinzu.

Ziel der Zusammenarbeit sei es, den Geo- und Naturtourismus in der Region zu behalten, ergänzte Becker. Die ver-

schiedenen Regionen - vom Wolfhager Land über die Region Kellerwald bis hin zum Naturpark Diemelsee - böten unterschiedliche Schwerpunkte. Das Netzwerk helfe dabei, die Gäste auf die angrenzenden Regionen aufmerksam zu machen und „sich gegenseitig zu vermarkten“, sagte Dr. Marc Müllenhoff vom Regionalmanagement Naturpark Diemelsee.

Idee für die Adorfer Grube

Ein konkretes Projekt zur Unterstützung des Geoparks wurde bereits beschlossen: die Erstellung einer Machbarkeitsstudie. Hier soll speziell für die Adorfer Grube Christiane erörtert werden, welche Erweiterungen und Aufwertungen möglich sind. „Dabei ist die Zusammenarbeit mit dem Knappenverein sehr wichtig“, sagte Bernd Wecker vom Regionalmanagement Natur-

park Diemelsee. Dafür sollen in Zukunft Erhard Rettich, Vorsitzender des Knappenvereins, und Claus Günther, Mitglied des Vereins Historischer Goldbergbau Eisenberg, sorgen - sie wurden zu Geoparkbeauftragten ernannt.

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie soll zum Beispiel über einen Aussichtsturm

oder neue Anschaffungen für das Museum nachgedacht werden. „Die Grube Christiane ist ein Erlebnis und soll es auch weiter bleiben“, untermauerte Otto Wilke. „Möglichkeiten für die inhaltliche Aufwertung gibt es viele“, ergänzte Müllenhoff: „Die Machbarkeitsstudie ist eben dafür da, sie abzuwägen.“

HINTERGRUND

Der Geopark Grenzwelten

Als Geopark wird eine Region bezeichnet, in der Erdgeschichte besonders erlebbar gemacht wird. In Deutschland gibt es mehr als zehn von Geoparks. Der Geopark Grenzwelten, zu dem der Naturpark Diemelsee gehört, setzt sich aus neun so genannten Geopark-Zentren zusammen. Alle neun haben bereits - oder werden in Kür-

ze - den Partnerschaftsvertrag mit dem Geopark Grenzwelten unterzeichnen. Damit soll die Zusammenarbeit gestärkt und gefördert werden. Jedes Zentrum bietet individuelle Schwerpunkte an, so dass sie keine gegenseitige Konkurrenz darstellen. Eine enge Zusammenarbeit soll künftig im Vordergrund stehen. (xe)